

Die Berliner Wirtschaft im Frühjahr 1985 .....	311
Die Investitionstätigkeit des verarbeitenden Gewerbes in Berlin (West) 1983 und 1984 sowie die Pläne 1985 .....	316

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# WOCHENBERICHT 27/85

Berlin

4. Juli 1985

52. Jahrgang

## Die Berliner Wirtschaft im Frühjahr 1985 Produktion und Beschäftigung nehmen zu

*Die Aufwärtsentwicklung in der Berliner Wirtschaft hat sich in den ersten Monaten des Jahres 1985 fortgesetzt. Diese Grundtendenz wurde allerdings von den negativen Auswirkungen der extrem ungünstigen Witterungsverhältnisse überlagert; vor allem die Bautätigkeit wurde so stark behindert, daß das Sozialprodukt preisbereinigt nur wenig höher war als zu Beginn des vergangenen Jahres. Im zweiten Quartal dürfte die wirtschaftliche Leistung indes wieder deutlich zugenommen haben. Wichtige Indikatoren, insbesondere die Nachfrage nach Erzeugnissen der Berliner Industrie, deuten darauf hin, daß der Aufschwung im weiteren Jahresverlauf anhalten wird.*

*Die Ausweitung der Produktion hat inzwischen zwar zu einer spürbaren Erhöhung der Beschäftigung geführt. Da aber die Zahl derjenigen, die Arbeitsplätze nachfragen, ebenfalls zugenommen hat, ist es bisher nicht zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes gekommen. Auch in der zweiten Jahreshälfte wird die Zahl der Arbeitslosen ähnlich hoch sein wie 1984.*

### Zahl der Erwerbstätigen deutlich gestiegen

Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (ohne Verbrauchsteuern) war die Leistung der Berliner Wirtschaft im ersten Quartal 1985 um knapp 1 vH höher als vor Jahresfrist. Der Zuwachs wäre spürbar größer gewesen, wenn die Produktion nicht durch Sondereinflüsse, insbesondere durch ungünstige Witterungsverhältnisse, erheblich beeinträchtigt worden wäre. Gleichwohl ist die Beschäftigung insgesamt deutlich gestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen war im ersten Quartal mit 843 000 um rund 8 000 höher als ein Jahr zuvor. Mehr als ein Drittel der zusätzlichen Arbeitsplätze ist im verarbeitenden Gewerbe entstanden. Daneben haben das Dienstleistungsgewerbe und der öffentliche Sektor ihren Personalbestand merklich ausgeweitet. Beim Staat ist dies hauptsächlich auf die vermehrte Beschäftigung von Arbeitnehmern im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (+ 1300) zurückzuführen.

Die Zunahme der Beschäftigung war damit stärker als im Bundesgebiet. Den Ausschlag gab die in Berlin günsti-

gere Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe und die weniger ungünstige Entwicklung im Baugewerbe.

### Kräftige Zunahme des Auftragseingangs im verarbeitenden Gewerbe

Die Nachfrage nach Produkten der Berliner Industrie hat zu Beginn des Jahres weiter zugenommen. In den ersten vier Monaten war der Auftragseingang saisonbereinigt um rund 8 vH höher als im Herbst 1984. Besonders stark expandiert haben die Bestellungen aus dem Ausland; sie konzentrierten sich auf chemische Erzeugnisse und Investitionsgüter. In einer Reihe von Verbrauchsgüterbranchen und in Zweigen, die von der Bautätigkeit abhängen, hat sich die Nachfrage dagegen abgeschwächt.

Die insgesamt anhaltende Verbesserung der Auftragslage bewirkte, daß die Zahl der industriellen Arbeitsplätze im April 1985 um 2,9 vH — um 4 500 — höher war als im

Entwicklung der Erwerbstätigkeit<sup>1</sup> in Berlin (West)

Wirtschaftsbereich	1984					1985	1984					1985
	I	II	III	IV	Jahr	I	I	II	III	IV	Jahr	I
	1000 Personen						Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH					
Land- und Forstwirtschaft	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	-	-	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	255,6	257,3	260,8	261,0	258,7	258,0	- 0,2	- 0,2	0,4	1,4	0,3	0,9
Energie, Wasserversorgung	11,4	11,4	11,5	11,6	11,5	11,5	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	0,9
Verarbeitendes Gewerbe	185,4	185,0	186,9	188,1	186,3	188,6	- 2,2	- 1,8	- 0,5	0,8	- 0,9	1,7
Baugewerbe	58,8	60,9	62,4	61,3	60,9	57,9	6,1	4,5	2,8	3,4	4,2	- 1,5
Handel und Verkehr	170,2	170,0	170,5	170,9	170,4	170,8	- 0,9	- 0,2	0,1	0,5	- 0,1	0,4
Private Dienstleistungen	160,2	161,2	163,5	163,5	162,1	162,0	0,6	0,6	0,7	0,9	0,7	1,1
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>588,4</b>	<b>590,9</b>	<b>597,2</b>	<b>597,8</b>	<b>593,6</b>	<b>593,2</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>
Staat, priv. Organ. o.E.	246,5	248,0	248,4	249,9	248,2	249,8	1,6	1,5	1,4	1,5	1,5	1,3
<b>Wirtschaft insgesamt</b>	<b>834,9</b>	<b>838,9</b>	<b>845,6</b>	<b>847,7</b>	<b>841,8</b>	<b>843,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>1,1</b>	<b>0,7</b>	<b>1,0</b>
Erwerbstätige Bundesrepublik	.	.	.	.	.	.	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2	0,1

1) Die hier dargestellten Daten beruhen auf dem Inlandskonzept; dabei sind die Beschäftigten bei ausländischen Vertretungen und bei den alliierten Streitkräften nicht mitgezählt. Nach dem Inländerkonzept liegt die Zahl der Erwerbstätigen in Berlin (West) um knapp 13 000 höher.  
Quellen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Landesamt Berlin; DIW.

entsprechenden Vorjahresmonat; in der Bundesrepublik betrug der Zuwachs dagegen nur 1 vH.

Die vergleichsweise günstige Entwicklung in der Berliner Industrie ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß

- im Laufe des vergangenen Jahres und Anfang 1985 in beträchtlichem Umfang neu angesiedelte Betriebe die Produktion aufgenommen haben. Dies gilt vor allem für die chemische Industrie, die Textilindustrie sowie die Herstellung von EBM-Waren und EDV-Geräten,
- in der elektrotechnischen Industrie ein Großunternehmen, das im Jahr 1983 seine Belegschaft im Zuge von Stilllegungen alter Betriebsstätten drastisch reduziert hatte, im vergangenen Jahr neue Fabriken eingerichtet und die Zahl der Beschäftigten wieder erheblich aufgestockt hat.

Im weiteren Verlauf des Jahres 1985 wird sich in Anbetracht der guten Auftragslage das Wachstum der industriellen Produktion in Berlin fortsetzen. Dafür sprechen auch die anhaltend günstigen Exportaussichten und nicht zuletzt die Investitionspläne der Industrie im Bundesgebiet; dem letzten Ifo-Investitionstest zufolge beabsichtigen die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in der Bundesrepublik, ihre Anlageinvestitionen um real 12 vH aufzustocken. Davon dürfte die Berliner Industrie, in der die Herstellung von Investitionsgütern ein sehr großes Gewicht hat, erheblich profitieren.

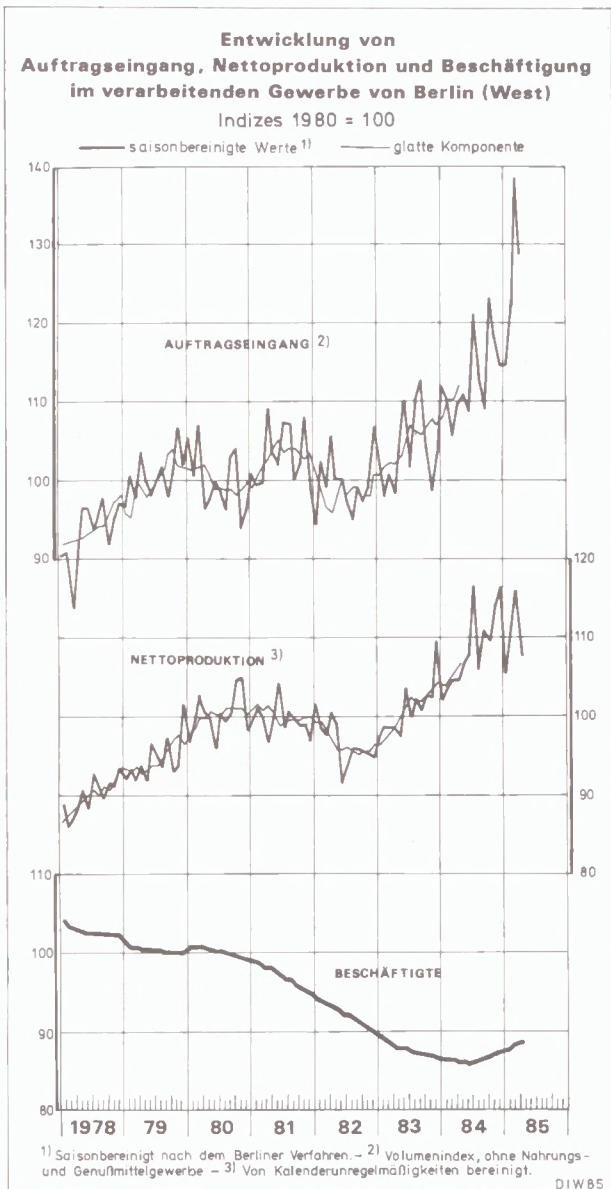
Bei der sich abzeichnenden Produktionsentwicklung kann erwartet werden, daß die Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe Berlins noch zunimmt und im Jahresdurchschnitt um 2 bis 3 vH höher sein wird als 1984.

**Verschlechterte Auftragslage im Baugewerbe**

Die Bautätigkeit in Berlin ist im ersten Quartal 1985 stärker eingeschränkt worden als zu dieser Jahreszeit üblich. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe war um rund 30 vH geringer als im Vorjahr. Für diesen Einbruch war hauptsächlich das extrem ungünstige Wetter am Jahresanfang verantwortlich; die Zahl der ausgefallenen Tagewerke ist gegenüber dem ersten Quartal 1984 um ein Viertel gestiegen.

Aber auch ohne die Witterungseinflüsse wäre es wahrscheinlich zu einer Abschwächung der Bautätigkeit gekommen. Wegen des Fristablaufs für die Inanspruchnahme der Investitionszulage ist die Fertigstellung vieler gewerblicher Bauwerke in das vergangene Jahr vorgezogen worden. Von nachhaltigerer Wirkung auf das Baugewerbe ist freilich die schon seit Mitte 1984 zu beobachtende Verminderung der Nachfrage nach Bauleistungen. In den ersten vier Monaten des Jahres 1985 war der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe preisbereinigt um 9 vH niedriger als im Jahr zuvor. Hierfür gab die Nachfrageentwicklung im Wohnungsbau (- 20 vH) und im öffentlichen Hochbau (- 38 vH) den Ausschlag.

Die Verschlechterung der Auftragslage hat viele Unternehmen veranlaßt, Arbeitsplätze abzubauen. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe war im ersten Quartal 1985 um mehr als 3 vH geringer als im vergangenen Jahr. Obwohl die Bautätigkeit im zweiten Quartal durch das Nachholen der aus Witterungsgründen ausgefallenen Produktion gestützt worden sein dürfte, hat sich die Beschäftigungslage weiter verschlechtert. Ende Mai waren rund 8 000 Bauarbeiter arbeitslos — 30 vH mehr als 1984. Mit einer durchgreifenden Besserung ist in



Anbetracht des stark reduzierten Bauvorrats und der Verringerung des staatlichen Wohnungsbauprogramms von 7 550 Wohnungen im Jahr 1984 auf 7050 nicht zu rechnen. Außerdem wird die Konkurrenz durch westdeutsche Unternehmen eher zunehmen, da die Auftragslage dort noch ungünstiger ist als in Berlin.

Etwas besser als im Bauhauptgewerbe ist die Situation im Ausbaugewerbe, das von der steigenden Nachfrage nach Modernisierungs- und Instandsetzungsleistungen profitiert. Insgesamt dürfte die Bauleistung 1985 um rund 5 vH — und damit noch stärker als zu Beginn des Jahres erwartet — zurückgehen. Die Zahl der Beschäftigten wird etwa in gleichem Maße abnehmen.



#### Vorübergehender Rückgang des privaten Verbrauchs

Die derzeitige Entwicklung des Konsums der privaten Haushalte in Berlin läßt sich nur sehr grob einschätzen, da aktuelle Informationen aus der amtlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht vorliegen. Das verfügbare Einkommen dürfte in Berlin aufgrund der günstigeren Beschäftigungsentwicklung im ersten Quartal 1985 zwar etwas stärker zugenommen haben als im Bundesgebiet. Gleichzeitig sind hier aber auch die Lebenshaltungskosten — wie schon seit längerer Zeit — um rund einen Prozentpunkt kräftiger gestiegen. Der preisbereinigte private Verbrauch in Berlin dürfte im ersten Quartal ähnlich wie im Bundesgebiet geringer gewesen sein als im Vorjahr. Dies schlug sich in der Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel und in einigen verbrauchsabhängigen Sparten des Handwerks nieder. Weiter expandiert haben dagegen Wirtschaftszweige, die von der zunehmenden Zahl von Berlin-Besuchern profitieren. Im ersten Quartal 1985 war die Zahl der Übernachtungen auswärtiger Gäste um rund 8 vH höher als 1984. Die Beschäftigung im Beherber-

**Auftragseingang, Nettoproduktion und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes in Berlin (West) und in der Bundesrepublik Deutschland<sup>1</sup>**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH

	Verarbeitendes Gewerbe 2)		Chemie		Maschinenbau		Straßenfahrzeuge		Elektrotechnik		Büromasch., EDV		Ernährung		Tabak	
	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik	Berlin (West)	Bundesrepublik
<b>Auftragseingang<sup>3)</sup></b>																
1984																
1. Vj.	8,5	8,7	3,4	13,3	4,0	7,4	21,8	1,2	12,8	10,2	9,4	30,0	.	.	.	.
2. Vj.	5,9	5,1	1,8	7,7	-14,4	9,2	-14,3	-4,0	12,0	8,0	40,8	19,4	.	.	.	.
3. Vj.	6,4	7,0	-3,6	4,8	10,2	13,9	20,9	10,2	11,6	15,6	22,1	18,0	.	.	.	.
4. Vj.	11,4	4,4	10,9	2,5	1,1	5,8	-3,0	7,6	15,1	7,8	33,5	19,4	.	.	.	.
1985																
1. Vj.	13,7	3,2	10,3	2,2	-4,5	10,9	-7,7	6,0	-1,6	5,6	205,5	38,1	.	.	.	.
April	17,8	10,9	36,7	7,9	5,9	23,8	-10,3	29,1	20,4	9,8	48,3	26,3	.	.	.	.
<b>Nettoproduktion<sup>4)</sup></b>																
1984																
1. Vj.	5,3	5,6	7,0	9,4	-12,1	-3,0	15,2	11,4	1,4	8,8	15,7	16,7	1,5	0,5	8,9	3,5
2. Vj.	6,1	-1,4	3,8	4,9	-9,2	-1,2	-29,8	-26,4	10,6	3,8	26,3	24,8	6,9	1,9	15,4	0,3
3. Vj.	9,9	4,3	8,5	4,6	-3,6	2,5	21,2	7,4	8,0	7,8	35,0	29,1	10,8	-1,2	12,7	1,3
4. Vj.	8,2	5,3	7,1	1,9	-0,3	2,9	7,5	7,9	6,6	10,3	35,2	40,8	7,6	4,1	16,7	5,8
1985																
1. Vj.	6,8	3,7	10,8	0,9	12,6	7,6	-7,6	5,9	13,3	9,9	-10,7	23,7	13,1	2,6	12,8	10,2
April	2,3	6,8	10,3	5,9	4,7	7,4	-8,8	8,4	-0,3	16,3	5,6	25,7	11,5	3,9	10,6	11,6
<b>Beschäftigte<sup>5)</sup></b>																
1984																
1. Vj.	-2,8	-2,0	2,8	-0,8	-9,2	-3,8	-5,7	-0,1	-4,1	-1,0	1,1	0,9	-2,0	-2,1	1,9	-4,9
2. Vj.	-2,1	-1,3	3,5	-0,1	-7,6	-3,0	-5,1	0,3	-1,9	0,4	3,2	2,2	-1,9	-1,6	-1,8	-4,9
3. Vj.	-0,8	-0,6	3,8	0,5	-5,9	-2,1	-3,0	1,2	0,5	1,4	6,1	5,3	-0,8	-1,2	1,1	-3,5
4. Vj.	0,6	-0,1	3,4	0,8	-4,4	-1,3	-1,0	2,0	2,8	2,7	10,7	7,6	0,3	-0,8	1,5	-2,5
1985																
1. Vj.	2,0	0,7	3,0	1,1	-3,9	0,4	-1,9	2,2	5,3	4,1	12,0	6,2	-0,1	-0,6	1,9	-8,7
April	2,9	1,0	3,1	1,4	-1,9	1,3	-1,9	2,1	6,2	4,9	14,1	6,9	-1,2	-1,1	3,9	-10,5

1) Einschließlich Berlin (West).- 2) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Auftragseingang ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.- 3) Preisbereinigt.- 4) Arbeitstäglich.- 5) Nach fachlichen Betriebsteilen.

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; Statistisches Landesamt Berlin; DIW.

gungsgewerbe ist im gleichen Zeitraum um fast 3 vH gestiegen.

Im zweiten Vierteljahr dürfte der reale Verbrauch bei stärker gestiegenen Einkommen wieder zugenommen haben. Im Jahr 1985 wird er in Berlin insgesamt um etwa 1 vH höher sein als 1984.

**Arbeitslosigkeit unverändert hoch**

Obwohl die Zahl der Beschäftigten im ersten Quartal 1985 um rund 8 000 größer war als 1984, ist es nicht zu einer spürbaren Verringerung der Arbeitslosigkeit gekommen. Die Zahl der als arbeitslos Gemeldeten war im Durchschnitt der ersten drei Monate mit 86 600 ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Auch Ende Mai lag sie nur geringfügig — um 1,8 vH — unter dem Niveau von 1984. Allerdings hat die Zahl der Kurzarbeiter beträchtlich abgenommen.

Die Diskrepanz in der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosenzahl ist anhand der verfügbaren Daten im einzelnen nicht erklärbar. Zu vermuten ist, daß die erhöhte Zahl zugezogener westdeutscher Arbeitnehmer und die Übersiedlungen aus der DDR ausschlaggebend

waren. Ein Teil des zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs dürfte darüber hinaus aus der stillen Reserve gedeckt worden sein.

Der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl aller abhängigen Erwerbspersonen ist in Berlin ebenso hoch wie im Bundesgebiet. Die amtlich berechnete Arbeitslosenquote lag hier im Mai mit 9,9 vH zwar deutlich über dem Bundesdurchschnitt (8,8 vH). Die auf der Basis der aktuellen Angaben aus den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Quoten lagen aber sowohl in Berlin als auch in der Bundesrepublik bei 9,3 vH<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Schon seit 1977 ist die amtlich berechnete Arbeitslosenquote in Berlin höher als im Bundesgebiet, dabei ist jedoch auf einen statistisch-methodischen Umstand hinzuweisen, der das Bild unterschiedlicher Arbeitslosigkeitsniveaus in beiden Regionen relativiert: In die Berechnungen der Arbeitslosenquote geht als Bezugsgröße die nach dem Mikrozensus ermittelte Zahl der abhängigen Erwerbspersonen ein (da der letzte Mikrozensus nunmehr drei Jahre zurückliegt, wird von Januar 1985 an die EG-Arbeitskräftestichprobe verwendet). Diese Zahl ist wegen ihres 1 vH-Stichproben-Charakters einerseits und des zur Hochrechnung verwendeten Gewichtungsschemas nach der inzwischen zwar fortgeschriebenen, aber veralteten Volkszählung von 1970 andererseits insbesondere für eine kleine Region wie Berlin sehr unsicher. Zuverlässiger läßt sich die Arbeitslosenquote auf der Basis aktueller Erwerbspersonendaten aus den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermitteln.

### Fazit

Die wirtschaftliche Leistung in Berlin wird im Verlauf des Jahres 1985 weiter wachsen. Die Entwicklung wird allerdings sehr differenziert sein: Während Produktion und Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe deutlich expandieren, muß im Baugewerbe weiter mit einem beträchtlichen Rückgang gerechnet werden.

Das Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr preisbereinigt um rund 2,5 vH höher sein als 1984 und damit stärker zunehmen als in der gesamten Volkswirtschaft<sup>2</sup>. Die

Zahl der Erwerbstätigen dürfte um knapp 1 vH auf rund 848 000 steigen. Da das Erwerbspersonenpotential ebenfalls gewachsen ist, wird die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt mit 81 000 etwa ebenso hoch sein wie im vergangenen Jahr.

---

<sup>2</sup> Für die Bundesrepublik Deutschland erwartet das DIW für 1985 ein Wachstum des Sozialprodukts von 2 vH und eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um 0,5 vH. Vgl. Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung 1985/86. Bearb.: Arbeitskreis Konjunktur. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 25-26/1985.

## Die Investitionstätigkeit des verarbeitenden Gewerbes in Berlin (West) 1983 und 1984 sowie die Pläne 1985

Im Auftrage des Senators für Wirtschaft und Arbeit, Berlin, führt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung regelmäßig Untersuchungen zur Investitionstätigkeit im Berliner verarbeitenden Gewerbe durch. Dabei werden die Unternehmen vor allem nach Umfang und Struktur der Investitionen, nach den Zielen der Investitionstätigkeit sowie nach den Auswirkungen auf die Produktionskapazitäten befragt.

Im Jahre 1984 wurden im verarbeitenden Gewerbe Berlins 2,02 Mrd. DM investiert, das waren 4,5 vH mehr als im Jahr davor. Für das laufende Jahr planen die Unternehmen Investitionen in Höhe von annähernd 2,09 Mrd. DM; vorgesehen ist damit eine Steigerung der Ausgaben gegenüber 1984 um 3,5 vH. Diese Durchschnittsrate ist sowohl in branchenspezifischer Betrachtung als auch bei einer Differenzierung nach Verwendungsarten das Ergebnis gegenläufiger Entwicklungen. Einmal wird die Expansion vor allem vom Investitionsgüter produzierenden Gewerbe getragen (8 vH), während die Hersteller von Verbrauchsgütern sowie von Nahrungs- und Genußmitteln ihre Investitionsbudgets erneut kürzen wollen. Zum anderen soll für Bauvorhaben nach der starken Ausweitung im vergangenen Jahr um 17 vH weniger ausgegeben werden, während die Mittel für Ausrüstungen um 10 vH aufgestockt werden. Vorherrschendes Investitionsziel ist nach wie vor der Ersatz alter Anlagen; gleichwohl steigt die Produktionskapazität des verarbeitenden Gewerbes wieder deutlich.

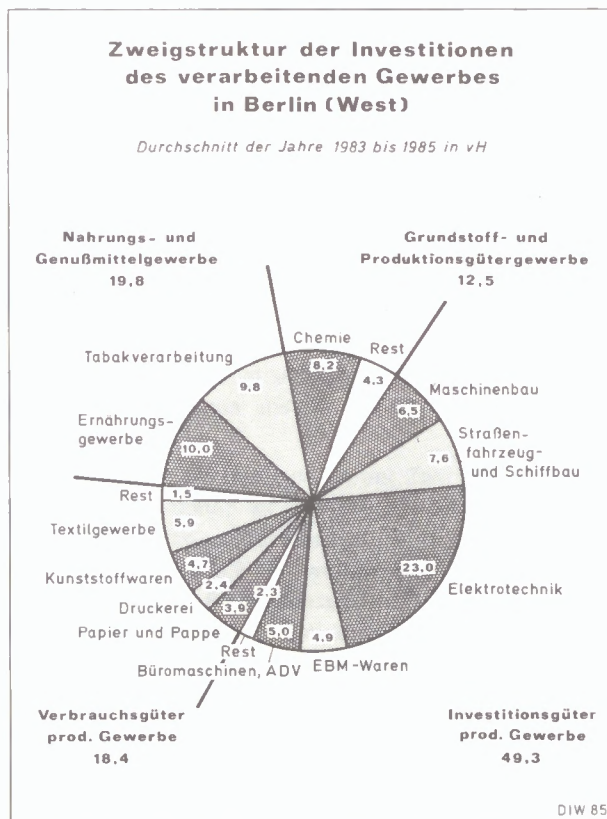
### Erhebungskonzept und Repräsentation

Das Institut wendet sich mit seiner Befragung an alle Berliner Betriebe des verarbeitenden Gewerbes, die dem Statistischen Landesamt im Rahmen der monatlichen Berichterstattung melden, also an Industrie- und Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Erhoben werden diejenigen Investitionen, die in Berlin getätigt werden. Investitionen Berliner Unternehmer im übrigen Bundesgebiet und im Ausland bleiben unberücksichtigt, Investitionen westdeutscher und ausländischer Unternehmer in Berlin sind hingegen in der Rechnung enthalten; das gilt auch für Investitionsausgaben neu angesiedelter Betriebe, die mit der Produktion noch nicht begonnen haben. Diese Abgrenzung weicht zwar vom Konzept der amtlichen Statistik ab, ermöglicht jedoch eine periodengerechte Erfassung der Investitionen. Die Befragung wurde in den Monaten März und April durchgeführt. Sie ist abgestimmt mit dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München, das die Investitionstätigkeit im verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands untersucht und die Berliner Daten in die Berechnungen für die Bundesrepublik integriert.

An der Befragung haben in diesem Jahr knapp 1000 Betriebe mit insgesamt 157 000 Beschäftigten (Stand September 1984) teilgenommen; damit haben sich wiederum fast alle Betriebe beteiligt. Diejenigen Unternehmen, die sich nicht zu einer Teilnahme am Investitionstest entschließen konnten, beschäftigen überwiegend weniger als 50 Arbeitskräfte. Von den Betrieben mit über 200 Beschäftigten hat lediglich einer die Mitwirkung an der Untersuchung abgelehnt.

### 1983: Vorjahresniveau deutlich überschritten

Die vor Jahresfrist für 1983 erhobenen vorläufigen Daten hatten eine deutliche Steigerung der Investitions-



ausgaben gegenüber 1982 angezeigt. Die Auswertung der diesjährigen Meldungen für 1983 hat dieses Ergebnis bestätigt. Nach der endgültigen Rechnung beliefen sich die Investitionsausgaben 1983 auf 1,93 Mrd. DM. Im Vorjahresvergleich betrug die Zunahme 8,6 vH; sie war bei den Bauten (+7,0 vH) geringer, bei den Ausrüstungen etwas höher (+9,0 vH) als im Durchschnitt.

Die Investitionen des verarbeiteten Gewerbes in Berlin (West) 1983 bis 1985

Sypro-Nr.	Wirtschaftshauptgruppe bzw. Wirtschaftsgruppe/-zweig	Repräsentation in vH <sup>1)</sup>	Investitionen in Mill. DM								
			1983			1984 <sup>2)</sup>			Planung 1985		
			gesamt	Bauten	Ausrüstungen	gesamt	Bauten	Ausrüstungen	gesamt	Bauten	Ausrüstungen
25	Gew. und Verarb. von Steinen und Erden	100	23	1	22	21	1	20	14	0	14
27	Eisenschaffende Industrie 3)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	100	25	5	20	27	6	21	19	4	15
29	Gießereien	100	7	0	7	7	0	7	7	0	7
301+303	Stabziehereien, Kaltwalzwerke usw.	100	5	2	3	3	1	2	4	1	3
40	Chemische Industrie	99	122	35	87	164	61	103	207	45	162
53	Holzbearbeitung 3)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55	Papier- und Pappeerzeugung 3)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
59	Gummiverarbeitung	100	4	0	4	12	6	6	6	1	5
<b>Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe</b>		<b>100</b>	<b>218</b>	<b>45</b>	<b>173</b>	<b>252</b>	<b>75</b>	<b>177</b>	<b>285</b>	<b>52</b>	<b>233</b>
302	Stahlverformung usw.	100	16	1	15	19	1	18	21	5	16
31	Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrz.-bau	98	13	2	11	15	2	13	17	6	11
32	Maschinenbau	99	129	34	95	136	40	96	127	19	108
33/34	Straßenfahrzeug- und Schiffbau, Kfz.-Rep.	99	172	41	131	142	12	130	148	14	134
36	Elektrotechnik	99	382	66	316	490	122	368	519	68	451
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	95	11	2	9	12	1	11	14	1	13
38	Herstellung von EBM-Waren	99	115	23	92	104	27	77	76	4	72
50	Herst.von Büromasch. Datenverarbeitungsgew.	100	61	18	43	82	26	56	160	77	83
<b>Investitionsgüter produzierendes Gewerbe</b>		<b>99</b>	<b>899</b>	<b>187</b>	<b>712</b>	<b>1 000</b>	<b>231</b>	<b>769</b>	<b>1 082</b>	<b>194</b>	<b>888</b>
39	Herst. von Musikinstrum., Spielwaren usw.	100	13	4	9	2	0	2	6	4	2
51/52	Herst.v.Feinkeramik, Herst.u.Verarb.v.Glas	100	8	2	6	11	4	7	13	5	8
54	Holzverarbeitung	100	5	2	3	3	1	2	5	3	2
56	Papier- und Pappeverarbeitung	100	89	22	67	65	28	37	84	35	49
57	Druckerei, Vervielfältigung	100	38	3	35	52	7	45	53	1	52
58	Herstellung von Kunststoffwaren	100	111	6	105	96	32	64	80	21	59
62	Lederverarbeitung 3)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
63	Textilgewerbe	100	115	21	94	132	34	98	112	23	89
64	Bekleidungsindustrie	95	5	0	5	6	1	5	5	0	5
65	Reparatur von Gebrauchsgütern 3)	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe</b>		<b>99</b>	<b>385</b>	<b>60</b>	<b>325</b>	<b>368</b>	<b>108</b>	<b>260</b>	<b>359</b>	<b>92</b>	<b>267</b>
68	Ernährungsgewerbe	99	219	40	179	188	23	165	197	31	166
davon											
6818	Herstellung v.Backwaren (o. Dauerbackwaren)	100	12	2	10	10	1	9	10	1	9
6828	Herstellung v.Süßwaren (o. Dauerbackwaren)	100	51	12	39	54	3	51	58	3	55
6844	Herst. v. Margarine und Nahrungsfetten	100	5	1	4	3	0	3	3	1	2
6853	Fleischwarenindustrie	88	15	2	13	16	5	11	9	2	7
6871/72	Brauereien, Mälzereien	100	27	9	18	16	1	15	23	4	19
6875	Herstellung von Spirituosen	100	5	1	4	6	0	6	5	0	5
6879	Mineralbrunnen, Limonaden	100	11	0	11	5	0	5	5	1	4
68 Rest	Übriges Ernährungsgewerbe	100	93	13	80	78	13	65	84	19	65
69	Tabakverarbeitung	100	213	37	176	213	39	174	169	27	142
<b>Nahrungs- und Genußmittelgewerbe</b>		<b>99</b>	<b>432</b>	<b>77</b>	<b>355</b>	<b>401</b>	<b>62</b>	<b>339</b>	<b>366</b>	<b>58</b>	<b>308</b>
<b>Verarbeitendes Gewerbe, insgesamt</b>		<b>99</b>	<b>1 934</b>	<b>369</b>	<b>1 565</b>	<b>2 021</b>	<b>476</b>	<b>1 545</b>	<b>2 092</b>	<b>396</b>	<b>1 696</b>
Anteil des verarbeitenden Gewerbes an den Investitionen der gesamten Wirtschaft in vH <sup>4)</sup>		.	16	5	34	15	6	31	15	5	30

1) Beteiligung an der Befragung 1985, gemessen an der Zahl der Beschäftigten.- 2) Vorläufig.- 3) Aus Geheimhaltungsgründen werden die Investitionen nicht ausgewiesen; sie sind jedoch in den Werten der jeweiligen Hauptgruppe enthalten.- 4) Für 1984 und 1985 Schätzung.

Quelle: DIW-Investitionstest.

1984: Nur Ausweitung der Bauinvestitionen

Nach den im Frühjahr 1984 mitgeteilten Investitionsplänen für jenes Jahr war zu erwarten, daß das Ausgabenniveau von 1983 wieder erreicht werden würde. Die jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnisse für 1984 zeigen, daß die Unternehmen ihre Pläne im Verlauf des Jahres leicht nach oben korrigiert und mit 2,02 Mrd. DM insgesamt 4,5 vH mehr für Investitionen ausgegeben haben als 1983.

Gut drei Viertel aller Aufwendungen (1,55 Mrd. DM) entfielen auf Ausrüstungen, ein Viertel (0,48 Mrd. DM) auf Bauten. Von den Ausgaben für Ausrüstungsgüter wiederum waren 73 vH für Maschinen und maschinelle Anlagen, 25 vH für Betriebs- und Geschäftsausstattung und 2 vH für Kraftfahrzeuge bestimmt.

Die Investitionsausgaben lagen bei 14 Branchen über dem Vorjahrsniveau. Diese vereinigen 57 vH des industriellen Investitionsvolumens auf sich und haben ihre

Investitionen um insgesamt 25 vH ausgeweitet. Die wichtigsten Zweige in der Reihenfolge ihres Anteils an den industriellen Investitionen sind die Elektroindustrie (+ 28 vH), die chemische Industrie (+ 34 vH), der Maschinenbau (+ 5 vH), das Textilgewerbe (+ 15 vH) und der ADV-Bereich (+ 34 vH). 13 Industriezweige mit einem Investitionsanteil von 32 vH haben ihre Ausgaben gekürzt, und zwar um insgesamt 18 vH. Zu diesen Branchen gehören das Ernährungsgewerbe (- 14 vH), die EBM-Waren-Industrie (- 10 vH) und der Straßenfahrzeugbau (- 17 vH). Stagniert haben schließlich die Investitionsausgaben der Tabakverarbeitung, dies allerdings nach einer ungewöhnlich kräftigen Steigerung im vorausgegangenen Jahr.

Ein nach Verwendungsarten differenzierender Vergleich mit den Vorjahreswerten ergibt eine gegenläufige Entwicklung: Während die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen um 1,3 vH unter dem Niveau von 1983 blieben, expandierten die Bauinvestitionen mit einem Zuwachs von 29 vH außerordentlich kräftig. Diese Diskrepanz hängt in erster Linie mit der Fristenregelung für die Investitionszulage nach dem Investitionszulagengesetz von 1982 zusammen. Sie hat einerseits eine Vorverlegung ohnehin geplanter Ausrüstungsinvestitionen in das Jahr 1983, andererseits eine vorfristige Realisierung von Bauvorhaben im Jahre 1984 bewirkt und insofern den zyklischen Investitionsverlauf verändert. Die sprunghafte Steigerung der Bauausgaben resultiert jedoch auch aus der Ansiedlung verschiedener größerer Betriebe in der Stadt — ein Sachverhalt, der in dem vergleichsweise kleinen Wirtschaftsgebiet Berlin die Entwicklung des Gesamtaggregats spürbar beeinflusst hat.

#### **Pläne 1985:**

##### **Wieder Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen**

Den vorliegenden Plänen zufolge wollen die Unternehmen des Berliner verarbeitenden Gewerbes in diesem Jahr rund 2,1 Mrd. DM investieren. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber 1984 um 3,5 vH. Dabei sollen die Ausrüstungen um 10 vH (auf 1,7 Mrd. DM) erhöht, die Bauausgaben dagegen um 17 vH (auf 0,4 Mrd. DM) gekürzt werden. Die verringerten Planansätze für Bauvorhaben sind vor allem im Zusammenhang mit dem durch Sondereinflüsse geprägten sehr hohen Ergebnis von 1984 zu sehen.

Eine branchenspezifische Betrachtung zeigt, daß sich die Unternehmen mit expansiven Investitionsplänen auf den Investitionsgüterbereich konzentrieren. Dort ist nach einer deutlichen Erhöhung der Investitionsausgaben im vergangenen Jahr jetzt eine weitere Aufstockung (+ 8 vH) beabsichtigt. Dieser Zuwachs ergibt sich durch die sprunghafte Ausweitung der Investitionsbudgets in der Fertigungssparte Büromaschinen und Datenverarbeitung (+ 95 vH). Aber auch in den meisten anderen Bran-

chen wollen die Unternehmen mehr investieren als im Jahre 1984. Die insgesamt niedrigeren Ausgabenansätze im Maschinenbau (- 7 vH) und in der EBM-Waren-Industrie (- 27 vH) sind vor dem Hintergrund verschiedener Neuansiedlungen mit einem entsprechenden Investitionsstoß im vergangenen Jahr zu sehen. Tendenziell hat sich die Investitionsneigung in beiden Industriezweigen ebenfalls erhöht.

Die anhaltend überdurchschnittliche Investitionstätigkeit im Investitionsgüterbereich — aber auch in der pharmazeutischen Industrie (+ 26 vH) — ist besonders deshalb erfreulich, weil die dort produzierenden Unternehmen in der Regel eine hohe Berliner Wertschöpfung erzielen und eine vergleichsweise große Zahl qualifizierter Arbeitskräfte beschäftigen. Hervorzuheben ist überdies, daß offenbar wieder in stärkerem Maße in Betrieben investiert wird, die Vorprodukte und Halberzeugnisse herstellen — eine Entwicklung, die für die Attraktivität Berlins als Industriestandort von wesentlicher Bedeutung ist.

Im Verbrauchsgütersektor sowie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe hat die Investitionsdynamik nach einer Periode verstärkter Expansion — vor allem in der Textilindustrie und in der Tabakverarbeitung — weiter nachgelassen; den vorliegenden Plänen zufolge gehen die Investitionsausgaben um 2 vH bzw. 9 vH zurück.

##### **Steigender Kapazitätseffekt der Investitionen**

Als Hauptziel ihrer Investitionstätigkeit im Jahre 1984 nannten 45 vH aller Unternehmer des verarbeitenden Gewerbes den Ersatz alter Anlagen. Besonders stark ausgeprägt war dieses Motiv im Investitionsgüterbereich (49 vH); vergleichsweise geringe Bedeutung kam ihm dagegen im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich (27 vH) zu. Primär aus Rationalisierungsgründen investierten 30 vH der Berliner Industriefirmen. Die Erweiterung der Produktionskapazität stand lediglich bei 25 vH der Unternehmen im Mittelpunkt der Investitionsaktivität.

Nach den Plänen für 1985 nimmt die Bedeutung der Ersatzbeschaffung im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes weiter zu. Maßgeblich dafür ist die Entwicklung im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Bei den Unternehmen des Verbrauchsgüterbereichs gewinnt dagegen die Rationalisierung, im Investitionsgütersektor die Kapazitätserweiterung als Hauptziel der Investitionstätigkeit an Gewicht.

Wieder deutlich höher ist 1985 der Anteil der Unternehmen, bei denen die Ausrüstungsinvestitionen auch der Einführung neuer Fertigungs- und Verfahrenstechniken dienen sollen. Insgesamt planen 54 vH (1984: 48 vH) der befragten Firmen entsprechende Umstellungen innerhalb ihres Produktionsapparates. Besonders ausgeprägt ist die Neigung zur Einführung neuer Technologien im Investitionsgütersektor, wo fast 70 vH aller Unternehmen

**Investitionsmotive im verarbeitenden Gewerbe von Berlin (West)  
1983 bis 1985**

Wirtschaftshauptgruppe Beschäftigtengrößenklassen	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ... vH der Betriebe <sup>1)</sup>								
	Kapazitätserweiterung			Rationalisierung			Ersatzbeschaffung		
	1983	1984	1985 geplant	1983	1984	1985 geplant	1983	1984	1985 geplant
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	56	51	17	24	22	19	20	27	64
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	25	18	25	32	33	30	43	49	45
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	33	33	28	26	23	32	41	44	40
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	25	33	28	24	26	21	51	41	51
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>41</b>	<b>45</b>	<b>47</b>
davon Betriebe mit .... Beschäftigten									
20 bis 49	19	22	24	17	16	16	63	62	60
50 bis 99	27	29	31	22	21	19	51	50	50
100 bis 199	31	23	27	30	26	27	39	51	46
200 bis 499	32	32	39	41	38	32	27	30	29
500 bis 999	26	31	27	56	42	38	18	27	35
1 000 oder mehr	33	21	17	21	28	27	46	51	56

1) Ohne Neugründungen; gewichtet mit dem Umsatz.  
Quelle: DIW-Investitionstest.

dieses Investitionsziel angeben. Eine verhältnismäßig geringe Rolle spielen derzeit Veränderungen der Produktionsverfahren im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (28 vH der Unternehmen) sowie im Verbrauchsgütersektor (13 vH der Unternehmen). Dies dürfte damit zusammenhängen, daß der Modernitätsgrad der Anlagen in diesen Industriezweigen schon sehr hoch ist, eine Vermutung, die auch durch den relativ großen Anteil jüngerer Betriebe in diesen Industrien gestützt wird.

Da der überwiegende Teil der Ausrüstungsinvestitionen mit technologischen Neuerungen verbunden ist, dürften die Investitionen in der Regel mehrfache Auswirkungen haben, d.h. mit den Ersatzinvestitionen werden auch Rationalisierungs- und/oder Erweiterungseffekte erzielt. Somit kann aus dem dominierenden Investitionsmotiv Ersatzbeschaffung nicht auf eine entsprechend geringe Ausweitung des Produktionspotentials geschlossen werden. Faßt man die Einschätzungen der Unternehmen über die Kapazitätswirkungen ihrer jeweiligen Investitionen zusammen, so ergibt sich, daß das Produktionspotential in diesem Jahr um mehr als 5 vH und damit stärker zunehmen wird als in den beiden vorangegangenen Jahren (1983: + 1 vH, 1984: + 3 vH).

**Investitionsvorsprung Berlins  
gegenüber dem Bundesgebiet**

Nach den jüngsten Erhebungen des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, München, haben die Investitionen

im verarbeitenden Gewerbe der Bundesrepublik 1983 um 4 vH und 1984 um 2 vH gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zugenommen<sup>1</sup>. In Berlin sind die Investitionen im gleichen Zeitraum um 9 vH bzw. um 4,5 vH — also mehr als doppelt so stark wie in Westdeutschland — gestiegen. Anders ist die Situation in diesem Jahr: Mit einem Zuwachs von 3,5 vH bleibt die geplante Ausweitung der Investitionsausgaben in Berlin deutlich hinter der erwarteten Entwicklung im übrigen Bundesgebiet (+ 14 vH) zurück. Bei einer Bewertung dieser Differenz ist indes zu berücksichtigen, daß die Berliner Unternehmen ihre Pläne erfahrungsgemäß stärker nach oben korrigieren als die westdeutschen, der Abstand bei den realisierten Werten also auch in diesem Jahr geringer sein dürfte als bei den geplanten. Zudem können Aussagen über die Entwicklung der Berliner Position innerhalb der gesamten Volkswirtschaft wegen der überdurchschnittlichen Schwankungen der Investitionen in der Stadt nur aus einem mehrjährigen Vergleich abgeleitet werden. Betrachtet man dementsprechend die Investitionstätigkeit in der Berichtsperiode 1983 bis 1985, so ergibt sich für die Investitionsausgaben in Berlin ein jahresdurchschnittlicher Zuwachs von 6,3 vH, für die Bundesrepublik ein Zuwachs von 5,3 vH.

<sup>1</sup> vgl. F. Neumann: Industrie: Investitionsmotor springt an — Die neuen Ergebnisse des Ifo-Investitionstest im verarbeitenden Gewerbe. In: ifo-schnelldienst 16/85, S. 3ff.

## Aus den Veröffentlichungen des DIW

### Sonderhefte

Erscheinen als neue Folge wieder seit 1948. Format DIN A 5.

- Nr.122 **Konzeption einer Strukturberichterstattung für die Bundesrepublik Deutschland.** Möglichkeiten und Grenzen der Analyse sektoraler Strukturentwicklungen. Von Bernd Görzig und Wolfgang Kirner, unter Mitarbeit von Reiner Stäglin. 68 S. 1978. DM 28,60.
- Nr.123 **Zweimal deutsche Sozialpolitik.** Von Peter Mitzscherling. 136 S. 1978. DM 26,—.
- Nr.124 **Forschung und Entwicklung in der Berliner Industrie.** Ergebnisse einer Befragung. Von Burkhard Dreher. 112 S. 1978. DM 36,—.
- Nr.125 **Maßnahmen für eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung.** Von Urs Dolinski und Hans-Joachim Ziesing unter Mitarbeit von Klaus-Dieter Labahn. 379 S. 1978. DM 148,—.
- Nr.126 **Zur Lage und Entwicklung der deutschen Filmwirtschaft.** Von Burkhard Dreher. 93 S. 1978. DM 32,80.
- Nr.127 **Neuberechnung der Wegekosten im Verkehr für das Jahr 1975.** Von Heinz Enderlein. 48 S. 1978. DM 18,60.
- Nr.128 **Regionalplanung und regionale Wirtschaftsstruktur in der Deutschen Demokratischen Republik.** Von Angela Scherzinger und Herbert Wilkens. 89 S. 1979. DM 33,60.
- Nr.129 **Das Kaufkraftverhältnis zwischen D-Mark und Mark (DDR). Eine Neuberechnung.** Von Charlotte Otto-Arnold. 76 S. 1979. DM 24,60.
- Nr.130 **Industrielle Strukturprobleme und sektorale Strukturpolitik in der Europäischen Gemeinschaft.** Von Fritz Franzmeyer. 160 S. 1979. DM 59,60.
- Nr.131 **Zur Interdependenz der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung.** Grundlagen eines simultanen interregionalen Modells für die Bundesrepublik Deutschland. Von Herwig Birg. 290 S. 1979. DM 118,—.
- Nr.132 **Zum Problem der Substitutionsmöglichkeit von Mineralölprodukten durch andere Energieträger — dargestellt am Beispiel eines Bundeslandes.** Von Urs Dolinski und Klaus-Dieter Labahn. 106 S. 1980. DM 44,60.
- Nr.133 **Möglichkeiten der künftigen Strombedarfsdeckung in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Eckhard Casser, Jörg-Peter Weiß und Hans-Joachim Ziesing. 131 S. 1980. DM 55,30.
- Nr.134 **Lohnentwicklung und Lohnpolitik als Bestimmungsgründe konjunktureller Verläufe und struktureller Verschiebungen.** Von Hans-Peter Basler. 102 S. 1981. DM 44,80.
- Nr.135 **Elemente regionaler Wohnungsmarktmodelle und offene Fragen der Wohnungsmarktanalyse.** Von Bernd Bartholmai. 43 S. 1982. DM 22,60.
- Nr.136 **Entwicklung und Struktur des deutsch-sowjetischen Handels — Seine Bedeutung für die Volkswirtschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion.** Von Jochen Bethkenhagen und Heinrich Machowski. 83 S. 1982. DM 44,—.
- Nr.137 **Berechnung der Kosten für die Wege des Eisenbahn-, Straßen-, Binnenschiffs- und Luftverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1981.** Von Heinz Enderlein. 59 S. 1983. DM 22,60.
- Nr.138 **Die Bedeutung des innerdeutschen Handels für die Wirtschaft der DDR.** Von Doris Cornelsen, Horst Lambrecht, Manfred Melzer und Cord Schwartau. 203 S. 1983. DM 84,—.
- Nr.139 **Beurteilung der Wirtschaftlichkeitsschwelle und Analyse der Produktionskapazitäten bei neuen Technologien zur Energieeinsparung in mittel- und längerfristiger Sicht.** Von Hans-Joachim Ziesing. 458 S. 1983. DM 198,—.
- Nr.140 **Neuorientierung in den Beziehungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Entwicklungsländern.** Von Fritz Franzmeyer, Hans J. Petersen (Hrsg.). 251 S. 1984. DM 44,60.
- Nr.141 **Messen und Ausstellungen als expansive Dienstleistungen.** Von Uwe Müller. 100 S. 1985. DM 22,60.
- Nr.142 **Präferenzregelung der Forschungs- und Entwicklungsförderung in Berlin.** Von Kurt Hornschild. 68 S. 1985. DM 19,80.

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33  
Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00  
BTX-Systemnummer • 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,  
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Reinhard Pohl, Peter Ring (kommissarisch), Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner

*Die Berliner Wirtschaft im Frühjahr 1985.* Bearbeitet von Kurt Geppert.—

*Die Investitionstätigkeit des verarbeitenden Gewerbes in Berlin (West) 1983 und 1984 sowie die Pläne 1985.* Bearbeitet von Hans F. Titzmann.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.